

19. BLANKENESER KIRCHENKONZERT

„Die Lieder der Nachtigall“

Donnerstag, 7. November, 19 Uhr, Blankeneser Kirche am Markt

Zahlreiche herausragende junge Künstler aus ganz Deutschland haben in den letzten Jahren in der Blankeneser Kirche mit geistlicher und weltlicher Musik debütiert: **Sebastian Küchler-Blessing**, süddeutscher Ausnahme-Organist und Leipziger Bach-Preisträger, wird bereits zum 7. Mal die Register der großen Beckerath-Orgel ziehen. Nicht nur solistisch, sondern auch im Duo mit der Wiener Sopranistin **Svenja Kallweit** lässt er Werke des Frühbarock und der Spätromantik erklingen.

Am Konzertende steht das 2012 entstandene avantgardistische Werk „KontraTon“ des jungen Komponisten Jan Esra Kuhl.

Diesjährige Neuentdeckung ist die erst 14-jährige Hamburger Cellistin **Anna Olivia Amaya Farias**, die seit September ein herrliches Cello von Heinrich Sielaff spielt, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz in den Deutschen Musikinstrumentenfonds. Das Berliner **Bläsertrio** der „Hanns Eisler“ Musikhochschule tritt mit einem selten gespielten, sehr unterhaltsamen Divertissement von Erwin Schulhoff auf. Und erstmals steht ein Werk der Blankeneser Komponistin Felicitas Kukuck auf dem Programm: „Die Lieder der Nachtigall“, eine Fantasie für Oboe solo.

Ein Konzertabend also, der Vertrautes und bisher Ungehörtes verbindet, gespielt von einigen der hoffnungsvollsten deutschen Nachwuchsmusiker. Beim anschließenden Ausklang im schönen Gemeindehaus besteht die Möglichkeit für ein ausführliches persönliches Gespräch mit ihnen.

Künstler und Programm

Sebastian Küchler-Blessing, Orgel (*1987 in Fribourg (Schweiz) / Freiburg)

Svenja Kallweit, Sopran (*1991 in Brunsbüttel / Wien)

Bläsertrio mit **Marianne Mittenzwey, Oboe** (*1992 in Berlin), **Magdalena Faust, Klarinette** (*1993 in Berlin) und **Florian Bensch, Fagott** (*1991 in Tuttlingen)

Anna Olivia Amaya Farias, Violoncello (*1998 in Hamburg)

Johann Ulrich Steigleder (1593-1635): Tabulaturbuch, darinnen dass „Vatter unser. 40. und letzte Variation. Auff Toccata Manier“

Louis Vierne (1870-1937): Les Angéelus - Triptyque pour chant et orgue: (3) Au Soir

Erwin Schulhoff (1894-1942): Divertissement für Oboe, Klarinette und Fagott (1927)

Johann Sebastian Bach (1685-1750): aus der Suite Nr. 3 C-Dur, BWV 1009:

(4) Sarabande, (6) Gigue

Max Reger (1873-1916): 12 geistliche Lieder op. 137 für Singstimme und Orgel:

(2) Dein Wille, Herr, geschehe, (1) Bitte um einen seligen Tod

Felicitas Kukuck (1914-2001): Die Lieder der Nachtigall. Fantasien für eine Oboe

Gabriel Fauré (1845-1924): Requiem op. 48: Pie Jesu

Jan Esra Kuhl (*1988): KontraTon (2012)

Der Eintritt ist frei, die Stiftung bittet um eine Spende für ihre Arbeit.

Sitzplätze können vorab telefonisch bei der Deutschen Stiftung Musikleben reserviert werden: Tel. (040) 360 91 55 0.

Schirmherr

Bundespräsident
Dr. h.c. Joachim Gauck

Sitz der Stiftung

Hamburg

Präsidium

Irene Schulte-Hillen (Präsidentin)
Barbara Mirow
Rüdiger Schäfer
Roland Warnholtz

Kuratorium

Dr. Rolf-E. Breuer (Vorsitzender)
Prof. Dres. h.c. Manfred Lahnstein
(stellv. Vorsitzender)

Michael Behrendt
Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz †
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf
Dr. Monika Blankenburg
Anna-Klara Böninger
Veronika Brennkemeyer
Joachim Dyes
Prof. Dr. Andreas Eckhardt
Prof. Christoph Eschenbach
Wolfgang Essen
Dr. Hannjörg Hereth
Michael Hocks
Maria Illies
Prof. Dr. Richard Jakoby
Ian Kiru Karan
Dr. Detlef Kohlhasse
Prof. Siegfried Matthus
Prof. Dr. h.c. Klaus-Peter Müller
Dr. Arend Oetker
Prof. Gerhard Oppitz
Prof. Jobst Plog
Corinna Ponto
Lenore-Ignes Ponto
Prof. Dr. Hermann Rauhe
Prof. Dr. h.c. Wolfgang Rihm
Dr. Sieghardt Rometsch
Prof. Dr. Peter Ruzicka
Dr. Ulrike Schnell
Paul Graf von Schönborn-Wiesentheid
Gerd Schulte-Hillen
Prof. Dr. Sabine Schulze
Caspar Seemann
Prof. Dr. Hans W. Sikorski
Dagmar Sikorski-Großmann
Irene Steels-Wilsing
Tobias Trevisan
Dr. Bernd W. Voss
Dr. Klaus Wehmeier
Frank Peter Zimmermann

Geschäftsstelle

Stubbenhuk 7
20459 Hamburg
Telefon (040) 360 91 55 0
Telefax (040) 360 91 55 55
E-Mail dsm@dsm-hamburg.de
www.deutsche-stiftung-musikleben.de
Saskia Egger (Programmleitung)

Spendenkonto

Deutsche Bank AG, Hamburg
Nr. 02 20 004 BLZ 200 700 00

Commerzbank AG, Hamburg
Nr. 641 100 300, BLZ 200 400 00

Deutsche Stiftung Musikleben



Seit mehr als 50 Jahren fördert die 1962 in Hamburg gegründete Deutsche Stiftung Musikleben den musikalischen Spitzennachwuchs in Deutschland. Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten begleitet sie derzeit rund 300 Stipendiaten langfristig und individuell mit einem umfassenden Förderangebot. Zu ihren Ehemaligen zählen große Künstler wie Christoph Eschenbach, Frank Peter Zimmermann, Tabea Zimmermann, Gerhard Oppitz und Sabine Meyer oder in jüngerer Zeit die Geigerinnen Isabelle Faust, Julia Fischer, Viviane Hagner und Veronika Eberle, die Cellisten Jens Peter Maintz, Nicolas Altstaedt, Julian Steckel, die Pianisten Yevgeny Sudbin, Olga Scheps, Alice Sara Ott und Igor Levit, die Organisten Martin Schmeding und Christian Schmitt, schließlich das Artemis-Quartett, das Klenke-Quartett, das Armida-Quartett oder die Vokalensembles Singer Pur und amarcord.

Der 1993 als gemeinsame Initiative mit der Bundesregierung gegründete **Deutsche Musikinstrumentenfonds** stützt aufstrebende Solisten mit hervorragenden Streichinstrumenten aus. Im Fonds befinden sich rund 180 Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe, die über einen jährlich veranstalteten Wettbewerb leihweise vergeben werden. In der Konzertreihe „**Foyer Junger Künstler**“ bietet die Stiftung ihren „Rising Stars“ eine Vielzahl von attraktiven Auftrittsmöglichkeiten, die vom Kammerkonzert über musikalische Rahmenprogramme und das traditionelle Sommerkonzert auf Sylt bis zu Debüts in großen Sälen reichen. Besonders beliebt bei den Stipendiaten sind **Konzerte bei Kooperationspartnern** der Stiftung im ganzen Lande, darunter renommierte Orchester und Festspiele wie die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und das Schleswig-Holstein Musik Festival. Im Rahmen größerer **Kammermusikprojekte** treffen sich von der Stiftung ausgewählte Stipendiaten, um gemeinsam im Duo oder Ensemble bedeutende Werke der Kammermusik einzustudieren und anschließend im Konzert zu präsentieren. Für die individuelle Förderung junger Musiker stellt die Stiftung **Sonderpreise und Stipendien** zur Verfügung. Neben Auszeichnungen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ für die Jüngeren und Jahresstipendien beim Deutschen Musikwettbewerb vergibt sie in Kooperation mit der **ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius Stipendien** an angehende Solisten, die Masterprogramme oder Meisterkurse im Ausland besuchen möchten. Jungen Pianisten ermöglicht das **Carl-Heinz Illies-Förderstipendium** den Besuch internationaler Klavierwettbewerbe oder Meisterkurse. Über ein **Patenschaftsprogramm** geben immer mehr Musikbegeisterte einem ausgewählten Stipendiaten finanzielle Unterstützung für seinen musikalischen Werdegang.

Die Stiftung wird seit ihrer Gründung ehrenamtlich geleitet und bestreitet ihr Programm ohne staatliche Zuschüsse allein aus den Zuwendungen ihrer Freunde und Förderer, die sich auf ganz unterschiedliche Weise engagieren: mit ehrenamtlichen Einsatz, mit Spenden, Zustiftungen und testamentarischen Verfügungen, mit Künstlerpatenschaften, Instrumententreugaben oder der Schaffung neuer Förderungsschwerpunkte.

Pressekontakt

Judith Schacht
Deutsche Stiftung Musikleben
Stubbenhuk 7, 20459 Hamburg
Telefon: (040) 360 91 55 0, Telefax: (040) 360 91 55 55
E-Mail: presse@dsm-hamburg.de

www.deutsche-stiftung-musikleben.de